

Ekstase in der Lampenschale

Ob Rave, Konzernauftritt oder Staatsbesuch – Martin Kuhn rückt alles ins richtige Licht

Von **Cora Gutiérrez**, Berlin

Wenn sich die Gäste bei der Eröffnungsparty der diesjährigen Internationalen Funkausstellung (IFA) in Berlin auf Anhieb wohl fühlen – dann liegt das unter anderem an Martin Kuhn. Und wenn Raver sich beim Open Air „Nature One“ im Hunsrück in Ekstase tanzen, haben er und sein Team ebenfalls die Finger im Spiel. Der 48-jährige Berliner ist Licht-Designer – im Fachjargon kurz LD genannt – und Beleuchter. Exakte und optimale Ausleuchtung ist Pflicht, als LD besteht die Kür im Entwerfen und Realisieren von kreativen Lichteffekten.

Dabei tritt Kuhn selbst nie in Erscheinung, sondern arbeitet im Hintergrund, um Rockstars, Royalities und Konzernchefs eine perfekte Inszenierung zu bereiten. Seit über 20 Jahren ist er als Licht-Designer tätig. Ob die Illumination einer Wanderausstellung für Modezar Giorgio Armani oder seine Beleuchtungen für diverse Automobil-Ausstellungen – seit 1987 macht Kuhn aus einfachem Dunkel raffinierte Helligkeit. Mittlerweile zählt er zu den gefragtesten Profis der Branche.

So durfte der Ex-Jura-Student sogar beim Staatsbesuch von Queen Elizabeth II. im vergangenen November majestätischen Lichtglanz liefern. Das Protokoll zum Dinner im Saal des Deutschen Historischen Museums in Berlin jedoch stellte auch ihn vor ganz neue Anforderungen: „Der Raum und die festliche Tafel sollten architektonisch eindrucksvoll ausgeleuchtet werden, aber auch gleichzeitig für eine Fernsehübertragung tauglich sein“, erklärt der in Frankfurt geborene Event-Spezialist.

In diesem Jahr wurde Kuhn für sein Lichtdesign bei Deutschlands größtem Open Air Rave „Nature One“ mit dem Deutschen Bühnenpreis „Opus“ ausgezeichnet. Die Messe Frankfurt und zwei Branchenverbände würdigten damit seine Hightech-Bühne aus dem vergangenen Jahr. Die komplexe Würfelstruktur aus LED-Röhren in einer Riesen-Stahlkonstruktion mitten über der Tanzfläche mit integriertem Videoscreen setzte neue Trends in der kombinierten Video-, Licht- und LED-Technik.

Und diese Installation scheint sogar den selbstkritischen Macher zufrieden gestellt zu haben: „Für mich war das ein absolutes Highlight, weil ich dort absolut frei arbeiten konnte“, begeistert er sich noch heute.